

ISBN 978-3-00-03 | 232-8

architektur · SÜD - 2010

2010



ISBN 978-3-00-03 | 232-8
€ 11,00

architektur • SÜD - 2010



ELEMENTARY AND MIDDLE SCHOOL IN GRAFENWÖHR

In unmittelbarer Nähe zum Militärgelände der U.S. Army in Grafenwöhr entstand in den letzten Jahren eine völlig neue Siedlung mit 830 Einfamilienhäusern, Kirche, Jugendzentrum, Kindergarten, und einem großen Schulkomplex bestehend aus Grund- und Mittelschule mit zwei Turnhallen und einer Mehrzweckhalle. BAURCONSULT Architekten Ingenieure konnte in Zusammenarbeit mit den Architekten Mitchell/Giurgola aus New York dort Ende letzten Jahres den Neubau des Schulkomplexes, der Elementary and Middle School (Gesamtvolumen 28 Millionen Euro) erfolgreich abschließen. Von Anfang an sollte das Projekt von einem Team aus deutschen und amerikanischen Architekten umgesetzt werden, deutsches Know-how und amerikanischer Way of Life, um für amerikanische Schüler auch eine amerikanische Schule zu gestalten.

Entwurf, Planung und Gruppierung der Gebäude wurden von der extremen topografischen Lage des Baugrundstückes stark beeinflusst. Durch die deutliche Hanglage des 7 ha großen Baugeländes galt es Höhendifferenzen von bis zu 18 m in Nord-Südrichtung in das Gesamtbild des Areals mit einzubeziehen. Der Entwurf entspricht dieser besonderen Geländesituation. Der Komplex ist entsprechend den Altersgruppen in drei Schulgebäude, zwei Turnhallen und eine Mehrzweckhalle für insgesamt 1.500 Schüler gegliedert und ist durch ein mehrgeschossiges Gangsystem miteinander verbunden. Der befürchtete „Megabau“ wurde so wirkungsvoll in die bewegte Topografie eingebettet und harmonisiert selbstverständlich mit der umliegenden Bebauung.

Am Hangfuß ist als erstes Gebäude die Grundschule angesiedelt, 8,0 m unter dem obersten Niveau, der Middle School, wodurch sich die Schüler während Ihrer Schullaufbahn den „Berg hocharbeiten“ müssen.

Das Farbkonzept sah für die Gebäude der Grundschule Gelbtöne, für die Gebäude höherer Stufen azurblaue Außenwände vor, um den Schülern durch die Farbleitplanung eine leichtere Orientierung zu ermöglichen. Erschließungsbereiche und Verwaltungsgebäude sind in neutralem weiß gehalten.

Daneben wurden beim Bau des riesigen Schulkomplexes auch klimatische und ökologische Aspekte berücksichtigt.

Das markante bugförmige Vordach des Eingangs sowie weitere überhängende Dächer, sollen die Gebäude im Winter vor Wasser und Schnee schützen, aber auch den Einfall von grellem Sonnenlicht im Sommer mindern. Details, wie z. B. die Gründächer, solarbetriebene Jalousien, ein Retentionsteich der über den Regenwasserablauf gespeist wird, Möglichkeiten der natürlichen Belüftung und der strategische Einsatz von Tageslicht durch die eingesetzten Oberlichter, zeichnen die Gebäude auch hinsichtlich ressourcenschonendem und ökologischem Bauen aus.

Dem Facility Management wurde ebenfalls Rechnung getragen, so verläuft ein zentraler Ver- und Entsorgungstunnel unter allen Gebäuden und gewährleistet einen vom Schulbetrieb unabhängigen und wartungsarmen Betrieb.

Das Gesamtergebnis spricht für sich: Den Architekten und Ingenieuren von BAURCONSULT und Mitchell/Giurgola ist es gelungen ein außergewöhnlich großes Schulgebäude in Form und Gestalt der natürlichen Umgebung anzupassen ohne dabei auf modernes Design und hohe Funktionalität verzichten zu müssen. Gleichzeitig schafft die Architektur Raum für angenehmes Lernen und Leben und spiegelt dabei Inhalte und Ziele des Schulwesens wider.

Bauherr: OFD Nürnberg
Fertigstellung: 2008
BRI: 111.053 m³
Fotos: Gerhard Hagen | Bamberg





VILEDA, WEINHEIM

Zertifiziert wurde das Bürogebäude der Freudenberg Haushaltsprodukte KG, besser bekannt unter dem Markennamen VILEDA, in Weinheim. Ein aus einem Wettbewerb hervorgegangenes Vorhaben des Büros, welches in enger und intensiver Zusammenarbeit von Architekten und Ingenieuren von der Wettbewerbsidee bis zur Realisierung betreut wurde.

GEBÄUDEKONZEPT [büro BAURONSULT Architekten + Ingenieure]

Mit der Eröffnung des neuen Vileda Bürogebäudes setzt die Freudenberg KG, Weltmarktführer im Segment mechanische Haushaltsreinigung, Zeichen. Die formale Architektur in V-Form, abgeleitet von der Kernmarke Vileda, unterstreicht die Bedeutung und Innovationskraft des Unternehmens. Konzepte und internationale Markenstrategien werden hier entwickelt. Das Gebäude bietet ca. 200 Mitarbeitern Platz und vereinigt auf einer Fläche von 6.700 m² die bislang an getrennten Standorte Mannheim und Weinheim der Freudenberg Haushaltsprodukte KG.. Städtebaulich wird zum einen die Orthogonalität des Firmengeländes aufgenommen, zum anderen wird durch die bewusste Diagonale zum Werksgelände hin die Besonderheit gegenüber den übrigen Bauten unterstrichen. Das Atrium öffnet sich nach Norden und schafft den Dialog zu den Grünflächen, zudem wird dadurch direkte Sonneneinstrahlung und die Überhitzung im Sommer vermieden. Die Büroflächen sind in den Obergeschossen angesiedelt, das Erdgeschoss mit dem großzügigen Foyer steht in fließendem Kontakt mit der Umgebung. Im südlichen Bereich sind unter Ausnutzung der Topografie Nebenfunktionen untergebracht. Die Bürozone sind auf dem funktionalen 1.35 m-Raster aufgebaut, wodurch die maximal mögliche Flexibilität bei Ausbau und Möblierung gegeben ist. Die beiden Riegel werden intern über Plattformen verbunden, die neben Meetingbereich auch temporäre Arbeitsplätze beherbergen. Die Fassade wird als Spiel von Leichtigkeit und Schwere aufgefasst: horizontale Bänder aus dem soliden Klinker wechseln sich mit Glasfeldern ab; bewusst wird ein schmales Oberlichtband zur Differenzierung der Fassade und indirekten Belichtung der Innendecken eingeführt.

INNENARCHITEKTUR [büro andernach und partner, Darmstadt]

Die Herausforderung für die Innenarchitektur war, eine kreative und teamorientierte Atmosphäre umzusetzen. Das Konzept setzt auf die Verbindung von Modernität, Offenheit und Kreativität. Im Mittelpunkt des neuen Vileda Gebäudes steht die großzügige, lichtdurchflutete Eingangshalle mit zwei leuchtend roten Kuben. Der eine ist Hintergrund mit Signalwirkung für die weiße Empfangstheke. Der andere Kubus bietet Platz für einen großzügigen Showroom der Vileda Neuheiten und schließt sich funktional an die großen Konferenzräume an. Kommunikativer Bereich in der Eingangshalle ist die Mitarbeiter-Lounge. Gestaltet im rot-weißen Designstil, mit lockerer Möblierung und an die Außenterrasse angrenzend. Im offenen Raum über dem Erdgeschoss beeindruckt die schwebend wirkenden Plattformen, die in ihrer Form dem Schmetterling des Vileda Logos nachempfunden sind. Sie verbinden die Büroflügel miteinander und setzen in ihrer organischen Grundrissform einen Kontrapunkt zur geradlinigen Form der Büroetagen. Darüberhinaus liegen auf diesen frei geformten Plattformen Kommunikations- und Rückzugsbereiche, ausgestattet mit Echtholzparkett und Grünpflanzen, für informelle Gespräche der Mitarbeiter außerhalb der Arbeitsplätze. Die Bürobereiche hinter der Innenverglasung des Atriums überzeugen mit moderner und flächeneffizienter Gestaltung.

ENERGIEKONZEPT [büro EGS plan, Stuttgart]

Bauherr: Freudenberg Service KG
Fertigstellung: 2009
BRI: 28.000 m³
Fotos: Gerhard Hagen | Bamberg
DGNB Zertifiziert mit Silbermedaille



KURPARK UND KURMITTELHAUS IN BAD LIEBENSTEIN OFFIZIELL ERÖFFNET

Bad Liebenstein, traditionsreiches und ältestes Kur- und Heilbad Thüringens, setzt mit dem Neubau des Kurmittelhauses ein Zeichen. Entstanden ist ein modernes, großzügiges Wellnessbad mit Saunen, Massagen und Dampfbädern, in Kombination mit medizinischen Anwendungen, Physiotherapie sowie Heilbädern.

GEBÄUDEKONZEPT [büro BAURCONSULT Architekten + Ingenieure]

Die Architekten entschieden sich für zwei ovale Baukörper in Form einer liegenden Acht. Entstanden ist ein zweigeschossiger Rundbau der modernste Kur-, Bade- und Wellnesseinrichtungen geschickt in einem architektonisch anspruchsvollen Gebäude unterbringt. Das Gebäude lädt den Gast ein, hereinzukommen. Der Gast fühlt sich geborgen und findet innere Ruhe – wesentlicher Teil des Grundkonzeptes für das Kurmittelhaus. Darüber hinaus ermöglicht die gewählte Bauform eine wirtschaftliche Unterbringung der Funktionen mit wenig Verkehrsflächen und kurzen Wegebeziehungen zwischen den Funktionseinheiten sowie interessanten Ausblicken in den umliegenden Kurpark. Auf ca. 2.300 m² Brutto-Grundfläche entstanden Räume für Massagen, manuelle Therapien, Baderäume für ein Bad im ortsgebundenen Heilmittel, dem CO₂-haltigen Tiefenwasser; Moorpackungen, Saunen und weitere Wellness- und Physiotherapieanwendungen. Das Tiefenwasser kann man auch am Trinkbrunnen im Eingangsbereich zu sich nehmen. In einer Gesundheitsküche werden in Kochkursen Anregungen für eine gesunde Ernährung vermittelt. Mit einem Therapiebad von ca. 70 m² und einer Salzgrotte wird die Angebotspalette des Kurmittelhauses abgerundet. Für die Einbindung des neuen Kurmittelhauses in das landschaftsräumliche Umfeld des Kurparks mussten einige ältere Bestandsgebäude weichen. Den Architekten von BAURCONSULT war die Integrierung des neuen Gebäudes in die Topographie und das KUR-Dreieck, das historische Kurensemble Kurhotel, Wandelhalle und Kurmittelhaus von Bad Liebenstein, ein wichtiges Anliegen und wesentlicher Leitgedanke des Entwurfes. Eine Leitidee, die letztendlich durch die Realisierung sehr deutlich bestätigt wird. Im Inneren sprudelt das Heilwasser; zum benachbarten Kurhotel „Kaiserhof“ besteht über den sog. „Bademantelgang“ ein direkter Zugang. Die vielfachen Nutzungsmöglichkeiten des Neubaus werden für die Besucher den Aufenthalt in Bad Liebenstein noch attraktiver gestalten. Mit einer anspruchsvollen Innenarchitektur von Andernach und Partner wurde das ideale Grundkonzept des Bauherrn für das Kurmittelhaus hervorragend umgesetzt.

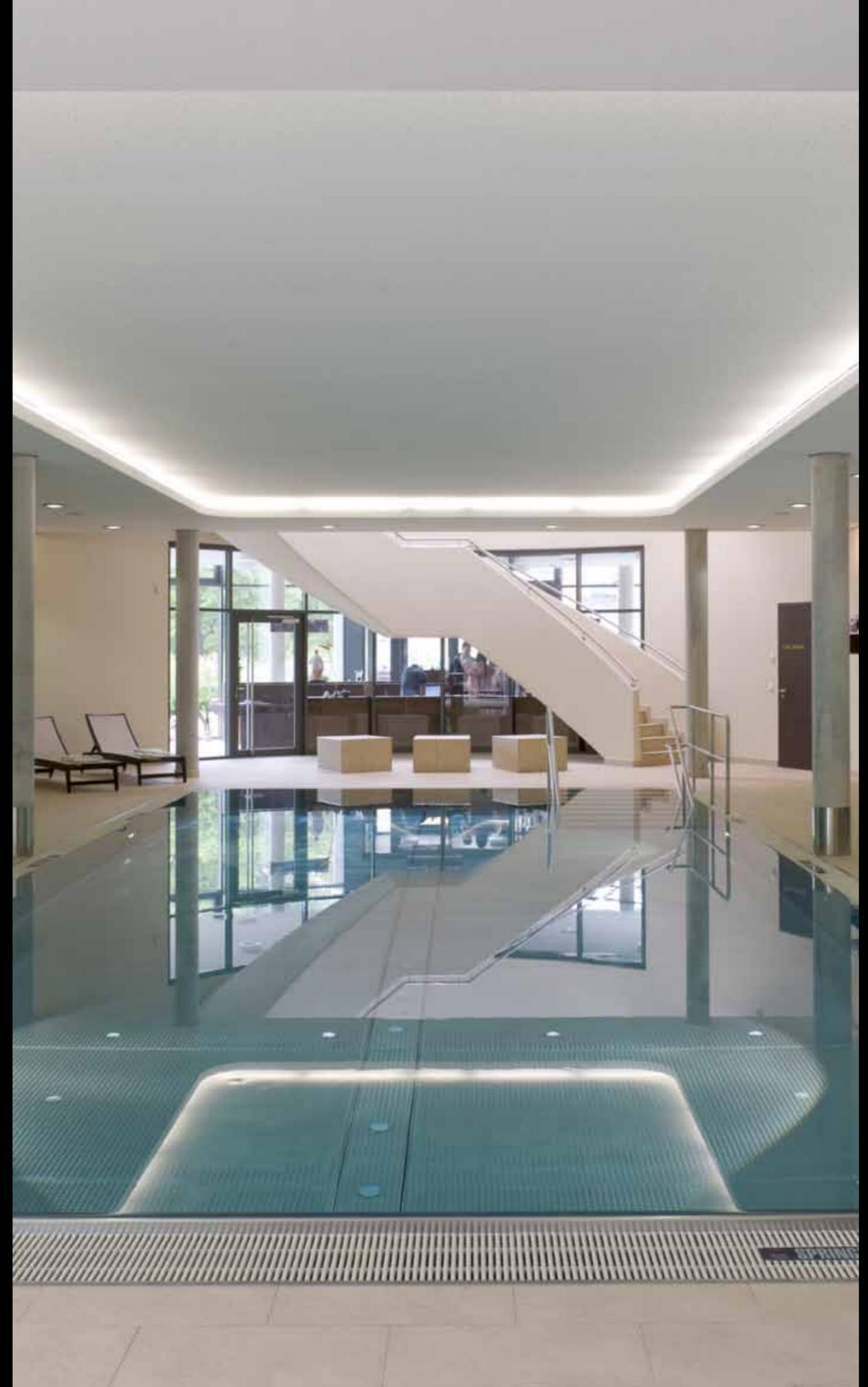
andernach und partner

INNENARCHITEKUR [büro andernach und partner; Darmstadt]

WELLNESS: Dunkles Holz, als wiederkehrendes Element in Möbel- und Türgestaltung, kontrastiert die hellen, gedeckten Töne der Wand- und Bodenflächen. Sanftes Grün und warmes Dunkelrot zonieren die verschiedenen Nutzungseinheiten und leiten den Besucher von den öffentlichen in die intimeren Bereiche des Wellnessbades. Durch großflächige Verglasungen verwischt die Grenze zwischen Innen- und Außenraum und werden spannende Blickbeziehungen innerhalb des Gebäudes geschaffen. Atmosphärische Beleuchtungssituationen, großformatige Drucke mit exotischen Motiven und der Einsatz von Bambusstangen als raumteilende Elemente komplettieren den Entwurf und erzeugen eine asiatische Anmutung von Ruhe und Harmonie. SAUNA: Die puristische Ästhetik japanischer Bäder spiegelt sich in der Saunalandschaft des neuen Kurmittelhauses wieder: Dunkelrote Wände umschließen den Besucher im Ruheraum und lassen ihn eintauchen in eine Atmosphäre wohlthuender Stille und Entspannung. Die reduzierte Formensprache und der Einsatz dunkler Feinsteinzeugfliesen als monolithisch wirkende Boden- und Wandverkleidung verleihen auch dem Saunabereich einen Charakter kontemplativer Ruhe. Ein ebenerdiger Ausgang führt zu einer überdachten Terrasse, die sich geschützt in das Grün des umgebenden Kurparks schmiegt. Als wiederkehrendes Element bilden Bambusstangen eine großflächige Wandgestaltung mit Handtuchablagemöglichkeit und einen reizvollen Kontrast zu der strengen Geometrie der Sauna- und Duschzone.

Im Zusammenwirken von Planer und Bauherren wurde in der kurzen Bauzeit von nur 14 Monaten ein Objekt mit einer hohen gestalterischen und funktionalen Qualität geschaffen.

Bauherr:	Stadt Bad Liebenstein
Fertigstellung:	2009
BRI:	9.100 m ³
Fotos:	Gerhard Hagen Bamberg Donnersbergring 20 64295 Darmstadt



PLANUNG UND BAU EINER DREIFACHSPORT- HALLE IN SPEICHERSDORF - EIN MULTIFUNK- TIONSTALENT FÜR BIS ZU 1.000 BESUCHER

Die flexible Nutzungsmöglichkeit sowohl als Schulsporthalle und Sporthalle, als auch als repräsentativer Veranstaltungsort, wurde für BAURCONSULT bei diesem Projekt Maßstab und Grundsatz in Planung und Umsetzung. Die Mehrfachnutzung beinhaltet neben den Vorgaben bezüglich Größe und Ausstattung einer Schulsporthalle, auch die Integration einer Tribüne, einer mobilen Bühne und eines repräsentativen Eingangsfoyers. Dem Team von BAURCONSULT Architekten + Ingenieuren ist es mit seinem Entwurf gelungen auf alle diese Aspekte einzugehen und die gewünschte Flexibilität in der Nutzung zu gewährleisten. Ausgelegt wurde die Dreifachsporthalle für eine maximale Besucherzahl von 1.000 Personen. Die Tribüne im Obergeschoss verfügt zusätzlich über ca. 240 Sitzplätze und eine Stehplatzreihe. Die dreiteilbare Halle wurde als kompakter Baukörper mit einseitig angeordnetem Funktionstrakt in Nord-Südrichtung errichtet. Die Nebenräume sind der Halle dabei als zweigeschossiger Anbau auf der Ostseite des Gebäudes angegliedert. Durch die geringere Bauhöhe stellen sie einen abgestuften Übergang zur angrenzenden Wohnbebauung dar. Der zweigeschossige Funktionstrakt nimmt im Erdgeschoss den Konditionsraum, die Geräteräume, die Räume für Lehrkräfte, Hallenwart und 1. Hilfe auf. Daneben befinden sich dort auch noch die notwendigen Flächen für Technik und Lagerräume. Im Obergeschoss befindet sich neben den Umkleiden mit Waschräumen eine Zuschauertribüne mit drei Sitzreihen. Die Funktion des Turnschuhganges übernehmen die von den Umkleiden direkt zur Halle führenden Treppen. Um eine optimale Multifunktionsnutzung zu gewährleisten, wurden zwei separate Eingänge zur Halle geschaffen. Dies ermöglicht auch ein zeitgleiches Stattfinden von Sportbetrieb und Veranstaltungen. Der Zugang für die Nutzung als Sportstätte erfolgt über eine Freitreppe direkt ins Obergeschoss des Funktionstraktes, wo sich die Umkleidekabinen mit Verbindung zur Halle auf der einen Seite und auf der anderen Seite die Tribüne befinden. Der Zugang für öffentliche Veranstaltungen erfolgt über den der Halle im Süden vorgelagerten Baukörper, der Blickfang und herausragendes architektonisches Element des Gebäudes ist. Ein Zusammenspiel aus markanter, schöner Optik und hoher Funktionalität. Neben der freien Grundrissform wird der Baukörper zusätzlich durch eine von der übrigen Halle abweichende Fassadengestaltung akzentuiert und betont so die Eingangssituation. In diesem vorgelagerten Bau befindet sich neben dem Foyer und den WC-Anlagen für Besucher auch eine Küche mit Lagerraum. Durch die großzügige Fassadengestaltung sowie den Einsatz von hellen und nachhaltigen Materialien, konnte das Foyer der Halle als gelungenes Eingangsbauwerk gestaltet werden, welches seiner Bedeutung in der Gesamtkonzeption der Multifunktionshalle gerecht wird. Im Außenbereich am Eingang wurde für Schulkinder und Sportler ein attraktiver Vorplatz mit Sitzstufen und Freiräumen geschaffen. Der Entwurf für die Dreifachsporthalle in Speichersdorf beruht auf einer äußerst ökonomischen Raumkonzeption. Die nutzbaren Flächen wurden im Entwurf mehrfach übereinander gelagert, um so ein Minimum an Kubatur und umbauter Fläche zu erreichen. Hierdurch und mit wichtigen Details wie etwa der hochgedämmten Außenhülle sowie den Fassadenelementen erreicht die Halle den gewünschten Niedrigenergie Standard. Eine geschlossene Fassade im Süden verhindert außerdem in den Sommermonaten einen übermäßigen Wärmeeindrang sowie die ungewünschte Blendwirkung der Sonnenstrahlen im Sportbetrieb. Neben den energietechnischen Aspekten wurde bei dem Entwurf des Gebäudes höchster Wert auf den Einsatz nachhaltiger Materialien gelegt. Durch die Übereinanderlagerung verschiedener Flächen entsteht für die Hallennutzer gleichzeitig ein ungewöhnlich spannendes Raumkonzept und eine optimal genutzte Sporthalle. Im Entwurfsprozess wurde auf eine aufwendige ausziehbare Teleskoptribüne zugunsten fest installierter Sitztribünen und durch Glasscheiben getrennte Zuschauerplätze verzichtet. Die Haupttragkonstruktion wurde aus einer ökonomisch wirksamen Stahlbeton Skelettbauweise geplant. Das Dachtragwerk besteht aus 3,00 m Leimbinder Konstruktion. Im Inneren der Halle wurde vor allem mit weichen und warmen Materialien gearbeitet. Für die Materialien im Innenraum wurden im Sinne der Mehrfachnutzung durchgehend warme, natürliche, zurückhaltende Töne und Oberflächen gewählt. So wurde erreicht, dass sich sowohl Sportler als auch Veranstaltungsbesucher wohl fühlen und sich in einem der Nutzung entsprechendem Raum aufhalten. Als optisches Highlight wurde die Rückwand der Tribüne mit kräftigen Farben gestaltet. Diese gesättigten und hellen Farben gewährleisten eine Dynamik auf den Bühnenbereichen - auch wenn mal keine Besucher in der Halle sind.

Bauherr: Gemeinde Speichersdorf
Fertigstellung: 2008
BRI: 17.000 m³
Fotos: Markus Maul | Bamberg



